



Universitätsbibliothek Paderborn

**ANATOMIAE LVTHERI || PARS PRIMA.|| Das ist/|| Auß den
Siben boesen Geistern des vil See=||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste
Geister.|| I. Der Fleischlich ...**

Das ist/|| Auß den Siben bösen Geistern des vil See-||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste Geister.|| I. Der
Fleischlich geist.|| II. Der Lester geist.|| III. Der Lotter geist.|| ...

Pistorius, Johann

1595

VD16 L 3592

In der Siebenden Azoara begriffene Alcoranische/ Lutherische/
Eulenspiegelische Leges vnd Regul.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35656

gesittet/wat er beischaffen sollen. Wie ebenmässig sein Bruder he
sog Friedrich gleichwol genötigt sey worden ein Gemahl zu nemen
hab aber öffentlich gesagt/ Ein Weib woll er wol nemen/Aber nicht
mit ihr zu schaffen haben. Dann er den Weibern so feind gewesen
dass er vff ein zeit in offenem Tanz/ da ein Jungfrau vom Adel ihn
getüsset/ zu ruck gewichen/ als hett er ein Stich empfangen/ und vor
laut geschrien/ Die Hur küsset mich. Welches dem Luther ein Ver
sünd ist/ Dann er gewisslich vom Küssen vnd Beiligen niemals er
schrocken/ Auch deswegen mit keiner Nunnen jemals zu vnsindes
worden.

In der Siebenden Azoara des Erste bösen Geis
begriffene Alcoranische/ Lutherische/ Eulenspiege
liche Leges vnd Regel.

Sie wolt Luther in diser Azoara wenig beflech gib
jedoch weil er ohn zweifel/ was er an ihm selbst gut spricht
Gan andern leuten nicht straffen kan/ Und eines solchen
heiligen Propheten Leben billich andern seinen Discipeln
ein Regel sein soll/ Wollen wir auch etliche darauf ziehen vnd so
her sezen.

Lex Prima.

So bald du mit einer verlocht bist/ Sollt du dein beilige nicht lang
verzeihen/ Sondern die erst Nacht nach dem Handstreich oder Den
spr echten/ vnd lang vor der Hochzeit/ vnuerholen das jedermann wohl
beischaffen/ Die Hochzeit kom hernach wat sie woll/ Sonderlich nur
du ohn das im verdacht bist/ Das du dein Gespons vorhin gebraucht
vnd vielleicht auch das Spiel mit ihr verderbt habst/ So bistu wie et
dar nach gerath/ auff alle Fäll entschuldigt.

Causa legis primæ.

Dann Luther hat auch also gehon/ Und wer bistu/ das du weisst
frö mimer/ feuscher vnd Christlicher sein/ dann Luther/ der seitlich
vom Himmel erlangt vnd Gottes Euangelist gewesen?

Lex Secunda.

Sollt auch hierinn kein ärgernuß des gemeinen Manns ansehen
Watt

Wann sich schon Himmel vnd Erden darab ärgert/ vnd das Euangelium selbst darüber in Spott tempt/ Dann weil dis: zu bestetigung der Evangelischen Freiheit dient/ So lastu sich ärgern wer da will/ Aber fahr du fort/ vnd stopf gen Leuten die Meuler nur bald/ so müssen sie hernach (ins Teufels Namen) schweigen.

Lex Tertia.

Damit man aber nicht meynn/ Du thust es fleischlicher Lust willen/ vnd seiest so ein brennender Stier/ So sag öffentlich/ Du thust es nicht der wegen/ Sondern der Ehe vñ Christlicher Freiheit zu lieb/ den O ghe arme armen Gewissen zu trost/ vñ dem Bayst zu Truz. Schwehr auch dem Gewissen/muß stul ein bein entzwey/ Dass du kein fleischliche Lieb fülest/ Wann schon euch Luther jedermann das gegenspiel sicht vnd greifst/ vnd du vorhin selbst an mit Nunnern/ derst gesagt vnd geschrieben. Dann ob wol dein Eugen vil mercken werden/ kanstu doch allweg ein oder iwen finden/ die dir glauben/ Vnd da- fleisch vnd beis schlaffen sterben.

zu/ was fragstu nach andern Leuten/ Sag wie Luther/ Es seyn dit vnu- uersehens geschehe/ Vnd du habst es nicht than/ Sondern Gott habt than/ vnd dich wider dein willen dazu getrügen. Mentiri quid nocet?

Nora ad legem tertiam.

Sey aber bescheidner als Luther/ (Dessen Ich dich in vertreuen warn) vnd sag nicht/ Dass du dardurch hoffest Kinder zu bekommen/ Sunft würd man sagen/ Du leugst/ Dann Kinder zichen geschichte nicht ohn fleischliche Lieb/ vnd würd man dir nicht glauben/ wie dem Luther/ welcher schwärz vñ weiß die Leut bergedē könne. So ist auch die Welt nicht mehr so einfältig/ wie sie zuvor gewesen zu Luthers zeiten.

Lex Quarta.

Vnd das es noch mehr glaublich seyn/ So schlaff etlich nacht zu vor ben/ bis dir die Hise vmb etwas vergeht/ Darnach schwehr erst du habst kein Brunst/ Wie Luther auch geschworen/ aber nach dem er vil tag schon beigeschlaffen/ Dass du also villeicht/ wie Luther/ die Warheit sagst/ vnd betreugst die Leut zu deinem vorheil.

Lex Quinta.

Du sollt nicht meynen/ dass dich Fasten vnd Fassen etwas zur Reuscheit helfs/ Dann Luther selbst der heilig Mann/ je mehr er sich Fastet/ je mehr er gebrent hat/ Darumb brich dir auch deswegen

Aa z nichts

nichts ab. Aber doch glaub bey leib nicht/ daß Luther einige Brumf ge
habt hab/Sondern sag vil mehr/ er hab am ersten ort gelogen/ oder
villeiche durch sein brennen etwas anders vnd nemlich ein stück des
Fünfften Euangelij verstanden.

Lex Sexta.

Du solt nicht glauben/ Daß ein einiger Pfaff oder Münch
ins vierzigst Jar seines lebens Keusch bleib/ Und damit Luther nich
lieg/soltus auch vom Luther nicht glauben/ daß er so lang Keusch bli
ben/ Weil er auch ein Münch gewesen. Dann es ist besser Luther si
ein Hurer gewesen/ dann daß er liegen soll.

Lex Septima.

Es soll einer nicht erschrecken/ Wann er ein Weib nemen wil/ ob
sich schon nicht tüchtig befindet. Dann weil Gott dem Lüthern gehö
ren/ daß er vor acht tagen vntüchtig gewesen/ Aber den nechsten tü
chtig worden vnd stracks vor der Hochzeit beigelegen/ Also soltu hoffen
dir auch begegnen werde.

Lex Octaua.

Daß Luther Anno 25. oft gesagt/ Er hab ein Weib genommen
Weil er wiß daß er bald sterben werd/ Mustu nicht meynen daß er
logen/ Sondern dencken/ daß jhn der geist betrogen hab/ vngeschickt
er sunst sagt/ Sein Preheceitung fehlen jhm nicht/ Oder magst du
ecken/ Gott hab ihm sein lösen auff sein vleissig Beischlaffen noch
Jar/ wie König Ezechiae noch 15 Jar erstreckt.

Lex Nona.

Du solt gleichwol Gott anruffen/ eh du ein Weib nimpfst/ Vor
dich nicht lang damit vffhalten/ Wie Luther gleichwol gebettet/ Vor
doch so vil als vnuerschens in die Ehe geworffen/ Darüber du mögl
vil scrupuliren solt/ wie diese beid stück mit einander wahr sein kün.

Appendix ad legem nonam.

Es ist auch sunst nicht gut oder recht lang Gebett machen/ So
dern ist genug/ daß einer Gott vmb ein Sach ein mal oder zwey/ oder
zum meiften drey anred/ Sunst zweifelt man an Gott/ als wann
vns nicht erhöret hett/ vñ ergürnen Gott nur desto mehr/ daß wir jhn

nicht trauen/ (Tom. 2. An Land herrn von Osterreich. Anno 22.
Vnd in der Kirchen Postill im Euangelio vom Reichen Man.) Soll
auch mit wenig worten geschehen/ Als wann du wider den Turcken
bitst/ soltu nicht lang Gebett machen/ Sondern oft vnd kurz seuff-
zen mit solch einem oder zwey worten/ Ach hilf uns lieber Gott Vater/
Erbarm dich uns lieber Herr Jesu Christe/ vnd dergleichen/
(Tom. 4. vom Krieg wider den Turcken. Anno 29. fol. 435.)

Lex Decima.

Wann du auch schon zu keinem Weib tuechtig bist/ Soltu doch ein
nemen vnd mit iher ein Josephs Eh halten.

Nota ad legem decimam.

Wo bleibt aber Azoara tertia/ Dass kein vntuechtiger ein Weib
nehmen/ oder leiden soll/ das sie neben ihm aufbuleit/ vnd er die Kinder
ziech? Aber Luther hat nicht dran gedacht/ oder were viliecht auch wol
zu friden damit.

Appendix ad legem decimam ex Azoara
secunda.

Wann du mit Weiber nemen bis ins Todbett gewartet/ vnd si-
heft/ das dich Gott abfordern wil/ Damit du nur nicht ohn ein Weib/
oder ein willen ein Weib zu nemen sterbst/ So las dir vff dem Tod-
bett ein Magdlein verloben/ vnd gib ihr zum Brautschatz ein Par sil-
bern Becher zum wenigsten.

Lex Undecima.

Du solst kein End der Keuscheit halten/ Wann du schon kanst/
vnd dir vmb kein Weib not ist/ Allein vmb der Euangelischen Freiheit
willen/ vnd dem Ehestand zu lob/ aber dem Papst zu Trutz. Frag aber
bey leib nicht/ Wo dieses in Gottes Wort geschrieben seyn/ Dann es heift
beim Luther/ Du mußt glauben/ Mein Wort ist Gottes Wort.

Lex Duodecima.

Wann ein Weib einem Mann wil vbers Maul faren/ So soll er
ihr ein gut Mauschellen geben/ Dann also wil Luther seiner Kethen
der Nunnen auch thun.

Lex Decimatertia.

Aa ; Du

Der Erst böß Geist

Du solt nicht vil mit Weibern Disputiren/ Sunst dörffstu aus
dem Geist ins Fleisch kommen/ Wie der Luther einmal in einer grossen
gefahr gewesen.

Lex Decimaquarta.

Du solt acht haben/ Was Luther sonderlich an unterschiedlicher
formirung Manns vnd Weibs auf fleissigem Gebett vnd geistlicher
Speculation befunden/ Das nemlich ein Mann ein breite Brust
vnd nicht breite Hüfft/ Aber ein Weib nicht breite Brust vnd breite
Hüfft hab/ vnd also der ort da der Unstat aufgeht/ klein an Man-
nen/ vnd groß an Weibern/ Aber der ort da man Weisheit fasst (die
Brust) groß an Männern/ vnd klein an Weibern sey/ Und das alles
zu der geistlichen bedeutung/ Das ein Mañ vil Weisheit vnd wenig
Unstats/ Aber ein Weib wenig Weisheit vnd viel Unstats hab.

EXPLICIT EXPLICIVNT.

GENERALIS CONCLVSIO des Es-
ten vnreinen fleischlichen Hurengießts/ auf dem Luther
selbst g̃nommen/ darauf des Luthers geist aus
seinem eigen vrtheil zu erkennen ist.

Tom.8. fol.20.b. Anno 42. In verlegung des Alco-
rans Bruder Richardi re.

Welcher geist
hat dann des
Luthers Herz
gerütt

Gest kein Sündvneidenlicher in einem Proph-
eten/ deū vnsaubere Lust vnd vnzucht des Fleisches
Denn der heilige Geist/ auch der rechten heiligen
Propheten Herz nichtrüret/ wē si im werck des
Fleisches sind/ Wie S.Hieronymus sagt/ Auch Aristoteles
sagt/ Das vnmöglich sey in solchem Werck oder Bruns mit
Weisheit vmbgehn.

Darumb ists wider die Vernunffe/ Das eines so heilsam
Gesetzes (wie sie es nennen) Meister vñ Prophet solt sein in
solcher vnsauber/ grober/ vnzüchtiger/ fleischlicher Mensc
Der auch hierin dazu noch sich rühmet/ Das er zu solchen
wercke/ so vil Kraft vnd vorrath habe/ als sonst vierzig Männer
mehr.